

Deloitte Brexit Briefing | 4
Chancen, Risiken und Szenarien –
Der Brexit aus Sicht deutscher Unternehmen

Deloitte Brexit Briefings

Perspektiven auf den Brexit

Deloitte Brexit Briefings Serie

Der im Juni 2016 beschlossene EU-Austritt des Vereinigten Königreiches wird weitreichende ökonomische und politische Folgen haben. Für die deutschen Unternehmen bedeutet der Brexit einen grundlegenden Wandel des Unternehmensumfeldes.

Die *Deloitte Brexit Briefings* beleuchten in diesem Kontext Kernthemen und Risiken des Brexit aus ökonomischer, strategischer, steuerlicher und rechtlicher Perspektive und wollen Orientierung über die komplexen Auswirkungen des Brexit und den Brexit-Prozess geben.

Die aktuelle Ausgabe

In der aktuellen Ausgabe „*Chancen, Risiken und Szenarien – Der Brexit aus Sicht deutscher Unternehmen*“ analysieren wir die Perspektive deutscher Unternehmen auf die Folgen des Brexit und den Brexit-Prozess.

Im Fokus stehen dabei die Einschätzungen der Unternehmen zu den Brexit-Verhandlungen, den Folgen, Risiken und Chancen des Brexit für den Standort Deutschland und die Unternehmen selbst sowie die politischen Konsequenzen.

Die Studie basiert auf einer Umfrage, die vom 11. bis 19. April 2017 in Zusammenarbeit mit ResearchNow durchgeführt wurde. Dabei wurden insgesamt 250 deutsche Großunternehmen mit wirtschaftlichen Beziehungen zum Vereinigten Königreich befragt.

Executive Summary

5 Key Facts

Brexit-Verhandlungen



Die deutschen Unternehmen stehen hinter den Prinzipien des EU-Binnenmarkts. Rund die Hälfte spricht sich für einen **vollständigen Ausschluss Großbritanniens vom EU-Binnenmarkt** aus, sollten die **vier Grundfreiheiten** nicht gewährleistet sein. Nur ein Viertel würde für die Bewahrung des Binnenmarktes die **Personenfreizügigkeit** aufgeben

Standort Deutschland



Als Folge der Verhandlungen erwarten über 50% der Unternehmen **nachlassenden Handel** zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich und **weniger Investitionen** deutscher Unternehmen in UK. Als klare **Gewinner des Brexits** wird der **Finanzplatz Deutschland** im allgemeinen und der **Standort Frankfurt** gesehen

Unternehmensperspektive



Mehr als jedes dritte befragte Unternehmen denkt im Falle des harten Brexits über eine **Standortverlagerung** in andere europäische Länder nach. Fast jedes Zweite würde **weniger in UK investieren**



Als **größte Risiken** werden eine **höhere Komplexität** und **Kosten** durch unterschiedliche rechtliche und steuerliche Regulierungen gesehen. Die **größte Chance** durch den Brexit sehen viele Unternehmen in **verringertter Konkurrenz** innerhalb Europas

Brexit-Vorbereitungen



Knapp 60% der Unternehmen beschäftigen sich intensiv oder sehr intensiv mit dem Brexit. Die **punktuellen Analyse** der Brexit-Folgen und die Einrichtung einer **Brexit Task-Force** stehen dabei im Vordergrund



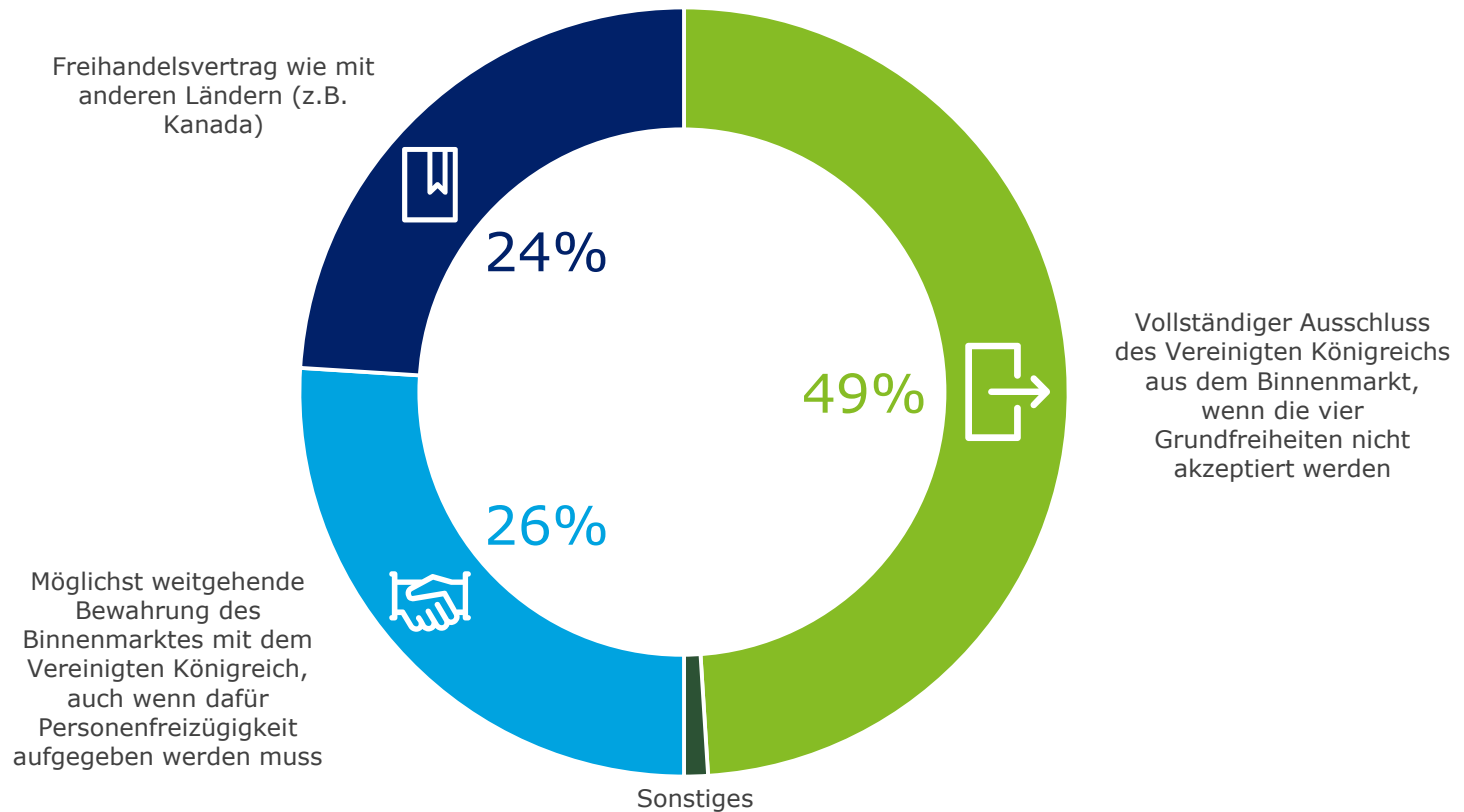
Brexit-Verhandlungen

Erwartungen und Szenarien

Brexit-Verhandlungen

Unternehmen nehmen Prinzipien des Binnenmarktes ernst – ohne Personenfreizügigkeit keine Teilnahme am Binnenmarkt

Frage: Welches Verhandlungsziel sollte die EU Ihrer Meinung nach verfolgen?



Brexit-Verhandlungen

Die meisten Unternehmen glauben nicht an ein Verhandlungsende nach zwei Jahren, wenige an eine enge Zusammenarbeit

Frage: Welches Ergebnis wird Ihrer Meinung nach am Ende der zweijährigen Verhandlungsperiode stehen?



39%

Mehrjähriges Übergangsabkommen bis zum Abschluss eines neuen Abkommens



32%

Freihandelsvertrag zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU



29%

Verlängerung der Verhandlungen



23%

Enge institutionelle Zusammenarbeit mit geringen/keinen Handelsschranken



20%

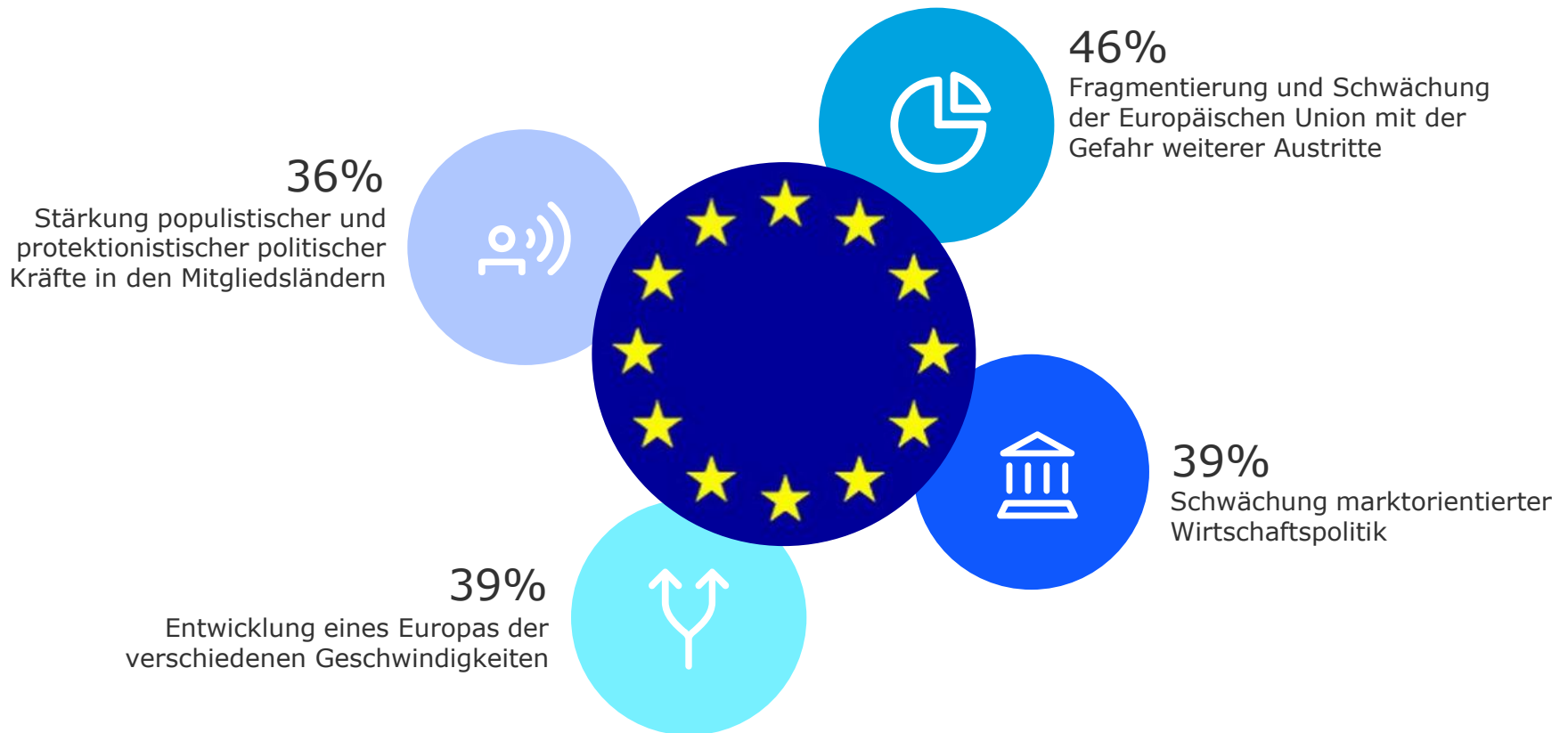
Kein Abkommen - Unkontrollierter Brexit ohne Übergangsregelungen

- Knapp 70% der Befragten erwarten, dass die Verhandlungen länger dauern als die vorgesehenen zwei Jahre
- Relativ wenige Manager glauben an ein Best-Case-Szenario (andauernde enge Zusammenarbeit) und ein Worst-Case-Szenario (unkontrollierter Brexit)
- Der Abschluss eines Freihandelsvertrages innerhalb von zwei Jahren wäre ambitioniert, normalerweise dauert die Aushandlung von Freihandelsverträgen zwischen 5 und 9 Jahren

Zukunft der EU

Der Brexit führt aus Sicht der Befragten langfristig zu einer Fragmentierung der EU

Frage: Welche Folgen hat der Brexit Ihrer Meinung nach für die Zukunft der EU?
(Mehrfachnennungen möglich)





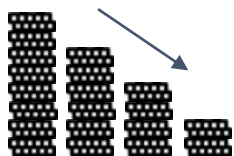
Standort Deutschland

Risiken und Chancen

Brexit-Risiken

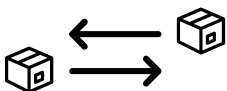
Sinkende Investitionen in UK und weniger Handel werden als größte ökonomische Risiken in der Verhandlungsperiode gesehen

Frage: Welche Risiken könnten Ihrer Meinung nach während der zweijährigen Brexit-Verhandlungen entstehen? (Mehrfachnennungen möglich)



58%

Investitionszurückhaltung deutscher Unternehmen im Vereinigten Königreich



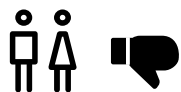
53%

Nachlassender Handel zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich



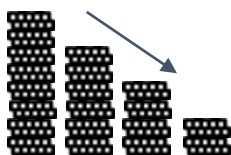
39%

Hohe Kapitalmarkt-/Wechselkursvolatilität



21%

Rückgang des deutschen Konsumentenvertrauens



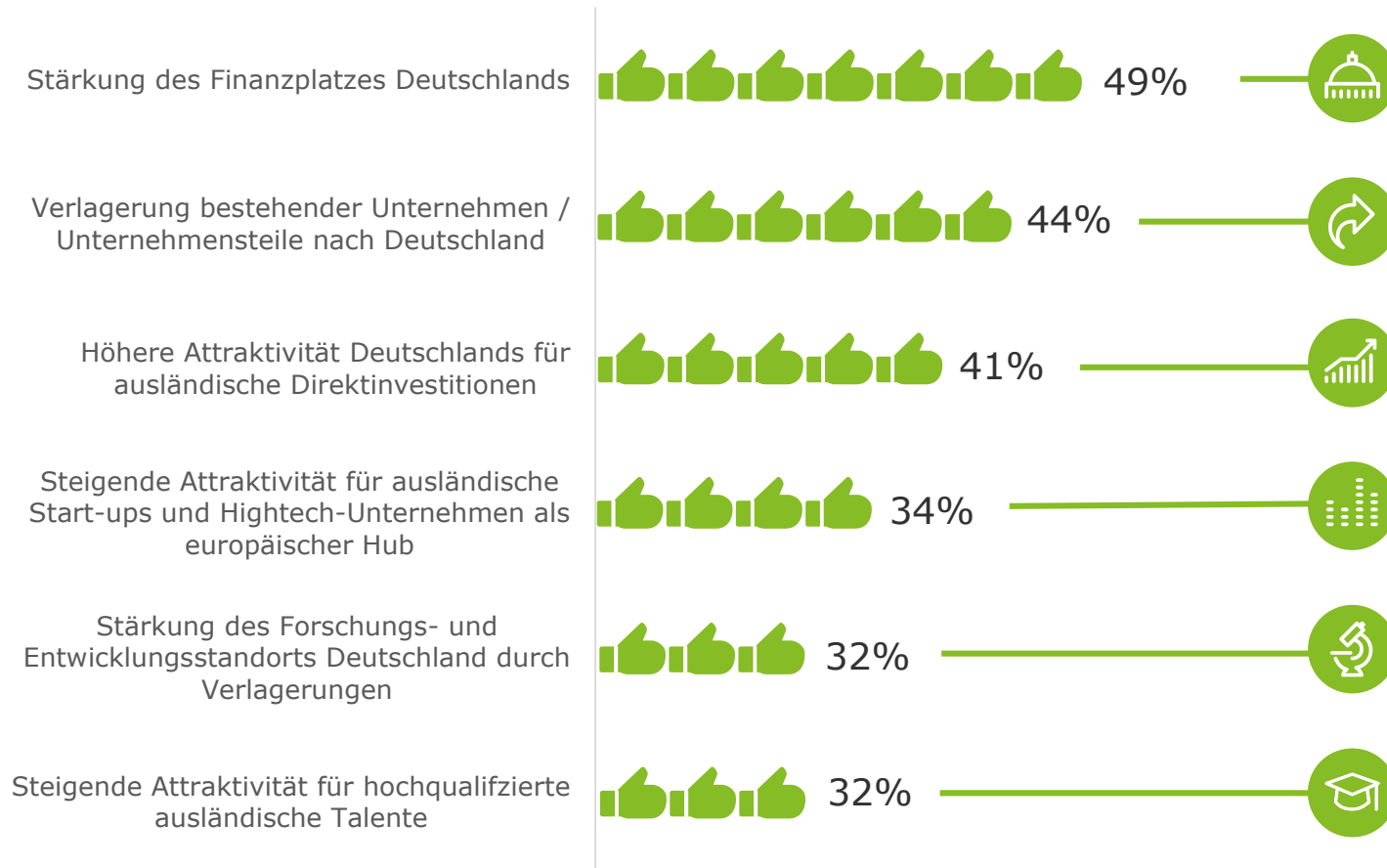
21%

Investitionszurückhaltung deutscher Unternehmen in Deutschland

Brexit-Chancen

Viele Unternehmen erwarten eine Stärkung des hiesigen Finanzplatzes und Unternehmensverlagerungen nach Deutschland

Frage: Welche Chancen sehen Sie für den Standort Deutschland durch den Brexit?
(Mehrfachnennungen möglich)





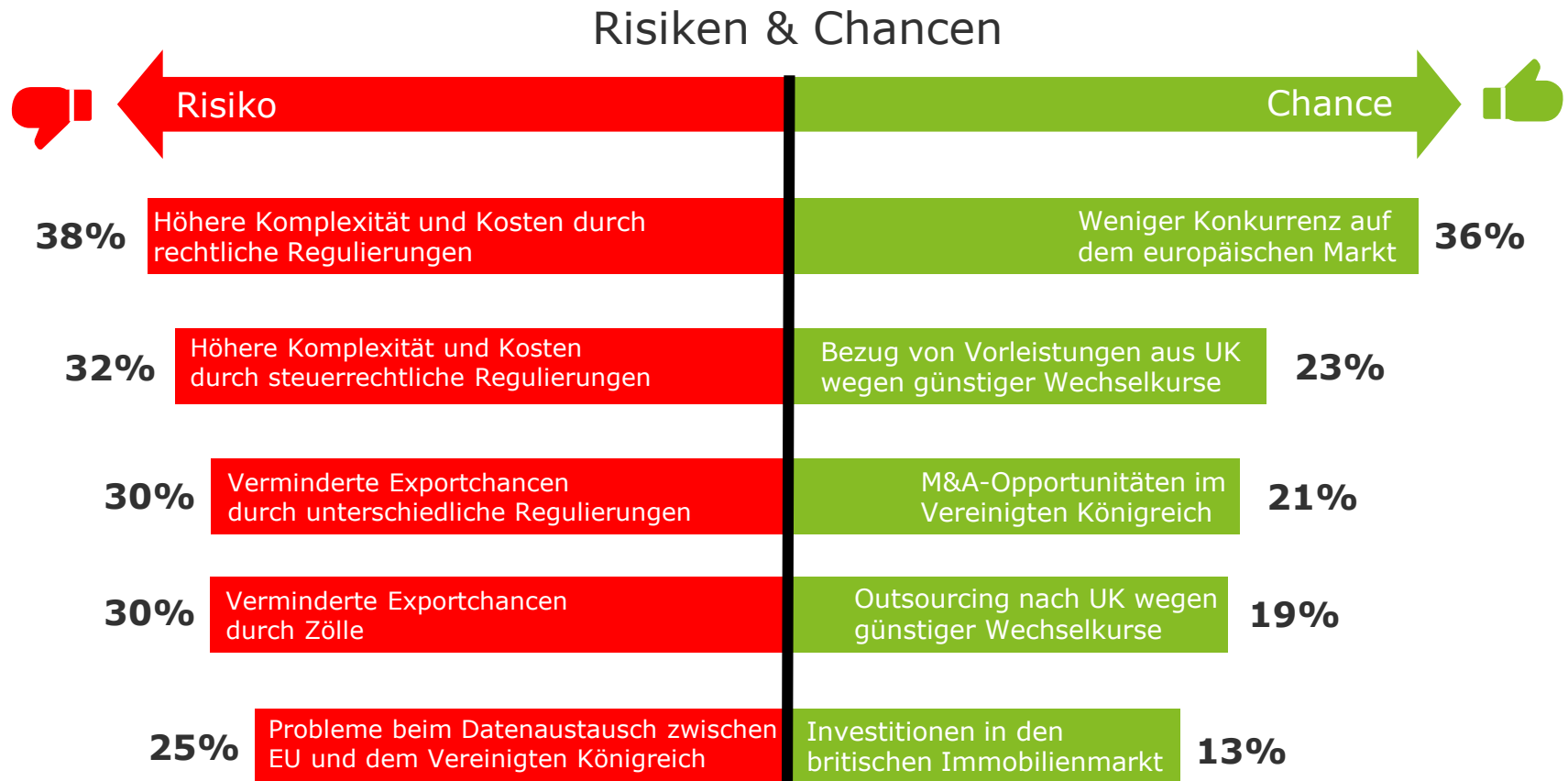
Unternehmensebene

Chancen und Risiken für deutsche Unternehmen

Risiken & Chancen

Unternehmen befürchten höhere Komplexität und verminderte Exportchancen, sehen künftig aber auch weniger Konkurrenz

Frage: In welchen Bereichen sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Risiken und Chancen nach dem Vollzug des Brexit? (Mehrfachnennungen möglich)









Risiken & Chancen

Banken und die Tech-Industrie fürchten vor allem höhere Komplexität, die Chemiebranche verminderte Exportchancen

Frage: In welchen Bereichen sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Risiken und Chancen nach dem Vollzug des Brexit? (Mehrfachnennungen möglich)



Gesamt

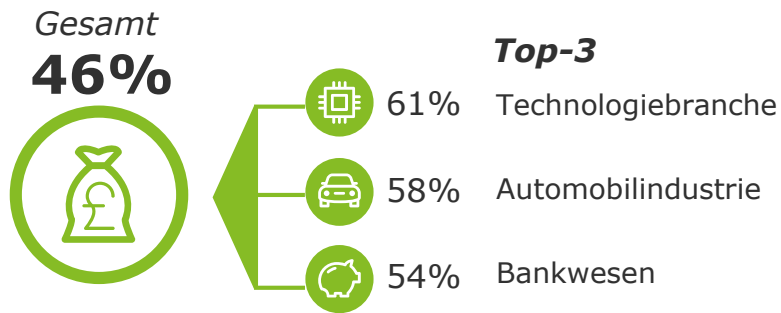
	Größtes Risiko	Größte Chance
Gesamt	38% Höhere Komplexität und Kosten durch rechtliche Regulierungen	36% Weniger Konkurrenz auf dem europäischen Markt
 Automobilindustrie	42% Höhere Komplexität und Kosten durch rechtliche/steuerliche Regulierungen	38% Bezug von Vorleistungen aus UK wegen günstiger Wechselkurse
 Bankwesen	54% Höhere Komplexität und Kosten durch rechtliche Regulierungen	42% Weniger Konkurrenz auf dem europäischen Markt
 Chemische Industrie	48% Verminderte Exportchancen durch unterschiedliche Regulierungen	48% Weniger Konkurrenz auf dem europäischen Markt
 Handel	33% Verminderte Exportchancen durch Zölle	39% Weniger Konkurrenz auf dem europäischen Markt
 Maschinenbau	37% Verminderte Exportchancen durch Zölle	32% Weniger Konkurrenz auf dem europäischen Markt
 Technologiebranche	48% Höhere Komplexität und Kosten durch unterschiedliche Regulierungen	32% Weniger Konkurrenz auf dem europäischen Markt

Brexit-Reaktionen

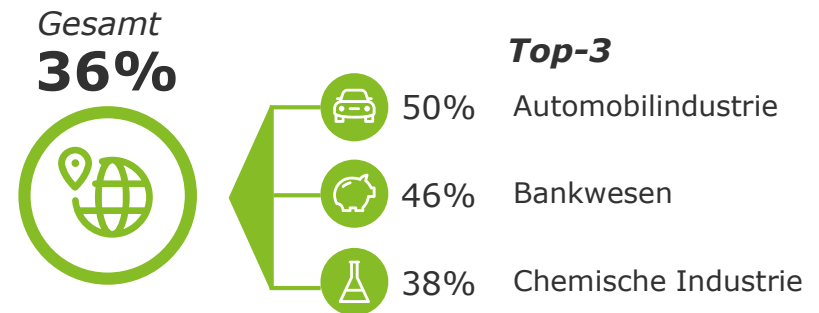
Knapp die Hälfte der deutschen Unternehmen würde im Falle des harten Brexits weniger in UK investieren

Frage: Sollte es zu einem harten Brexit mit der Einführung von Zöllen und Einschränkungen der Mitarbeitermobilität kommen, wie würde Ihr Unternehmen voraussichtlich reagieren? (Mehrfachnennungen möglich)

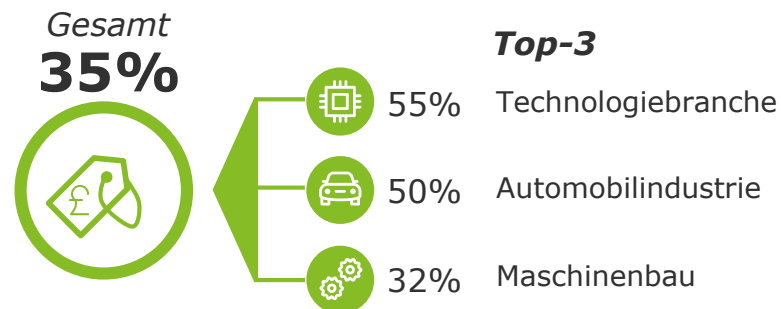
Geringere Investitionen im Vereinigten Königreich



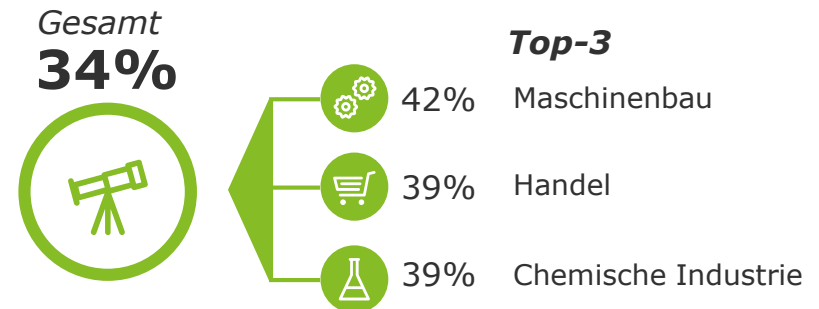
Verlagerung der Produktion / Teilen der Wertschöpfungskette in andere europäische Länder



Anderes Pricing im Vereinigten Königreich, um höhere Kosten aufzufangen



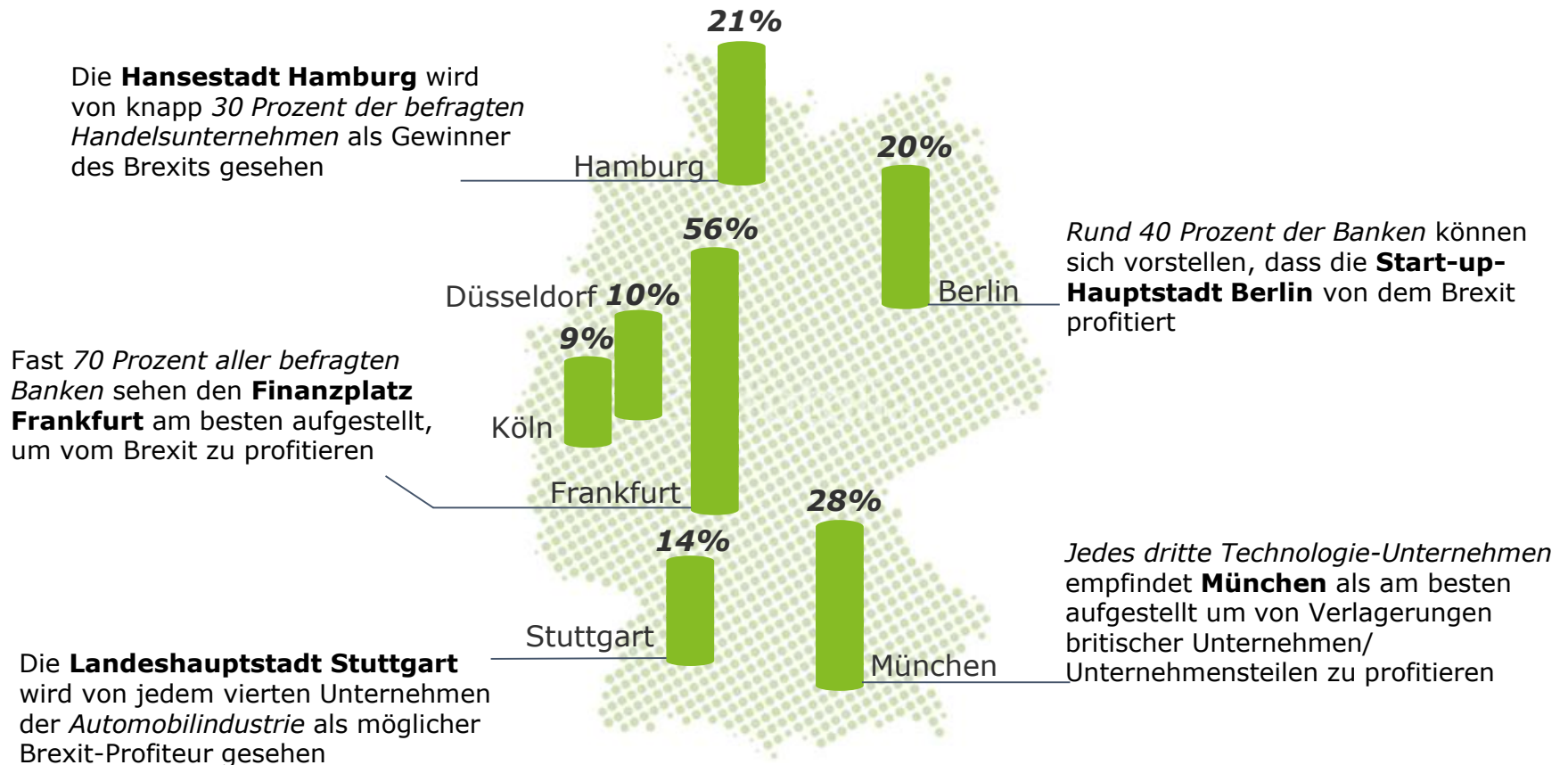
Größerer Fokus auf andere Märkte



Standort Deutschland

Der Finanzplatz Frankfurt gilt branchenübergreifend als größter Profiteur

Frage: Innerhalb Ihrer Branche: Welche deutsche Stadt ist Ihrer Meinung nach am besten aufgestellt, um von möglichen Verlagerungen zu profitieren? (Mehrfachnennungen möglich)





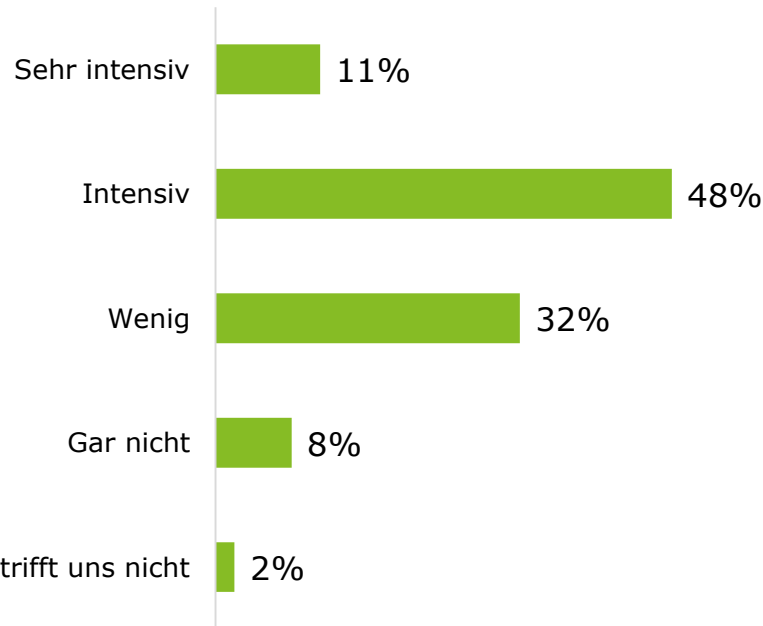
Vorbereitungen

Maßnahmen und Intensität

Brexit-Vorbereitungen

Rund 60% der deutschen Unternehmen bereiten sich intensiv bis sehr intensiv auf den Brexit vor

Frage: Wie intensiv hat sich Ihr Unternehmen auf den Brexit vorbereitet?



- Über 90% der befragten Unternehmen hat sich mittlerweile auf den Brexit vorbereitet, rund 60% sogar intensiv bis sehr intensiv. Im Frühjahr 2016 gaben nur 30% der Unternehmen an, sich auf die Folgen des Brexit vorzubereiten
- 92% der Banken haben sich intensiv bis sehr intensiv auf den Brexit vorbereitet
- Unternehmen des Maschinenbaus haben sich kaum mit den Folgen des bevorstehenden Brexit befasst. Rund 65% geben an, sich wenig bis gar nicht auf den Brexit vorzubereiten. In der Tech-Industrie sind es 50%

Brexit-Vorbereitungen

Die Mehrheit der Unternehmen setzt auf eine punktuelle Analyse möglicher Brexit-Implicationen

Frage: Wie bereitet sich Ihr Unternehmen organisatorisch auf den Brexit vor?
(Mehrfachnennungen möglich)

63%



Punktuelle Analyse
der Brexit-Implicationen
(z.B. Steuern oder Lieferkette)

- Vor allem die Automobil- und die chemische Industrie setzen auf eine punktuelle Analyse der Brexit-Implicationen (83% bzw. 81%)

28%



Einrichtung zentraler
Brexit Task-Force

- Knapp 40% der Banken verfügt über eine Brexit Task-Force zur Einschätzung möglicher Folgen

28%



Externe Beratung

- Banken und Handel greifen zur Bewältigung der Brexit-Risiken nicht nur auf eigene Ressourcen zurück, sondern nutzen auch externe Beratung (46% bzw. 33%)

12%

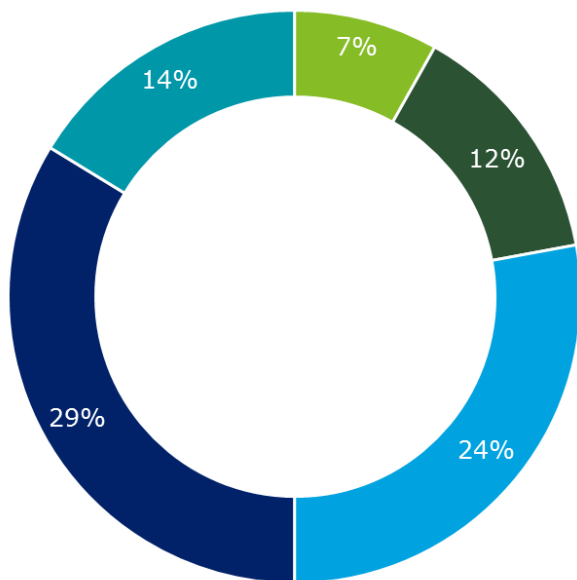


Gar nicht

- Ein Fünftel der Unternehmen aus Handel und der Technologiebranche bereitet sich nicht organisatorisch auf den Brexit vor

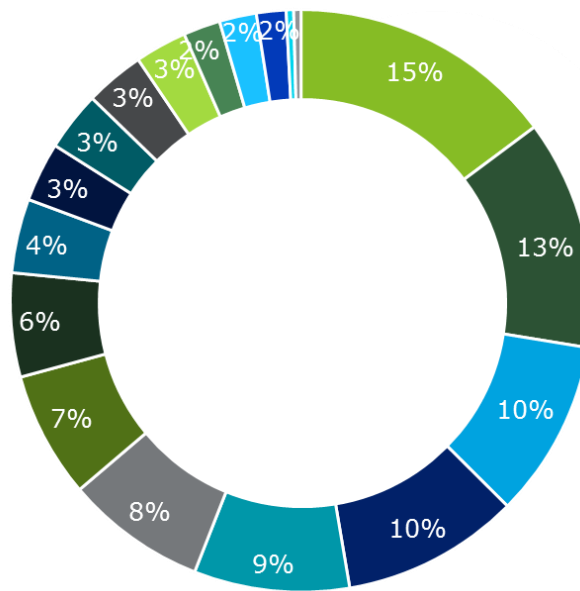
Teilnehmerstruktur

Unternehmensgröße nach Umsatz



- 100 Mio. bis < 250 Mio. Euro
- 250 Mio. bis < 500 Mio. Euro
- 500 Mio. bis < 1 Mrd. Euro
- 1 Mrd. bis < 5 Mrd. Euro
- 5 Mrd. bis < 15 Mrd. Euro

Branchenzugehörigkeit der Unternehmen

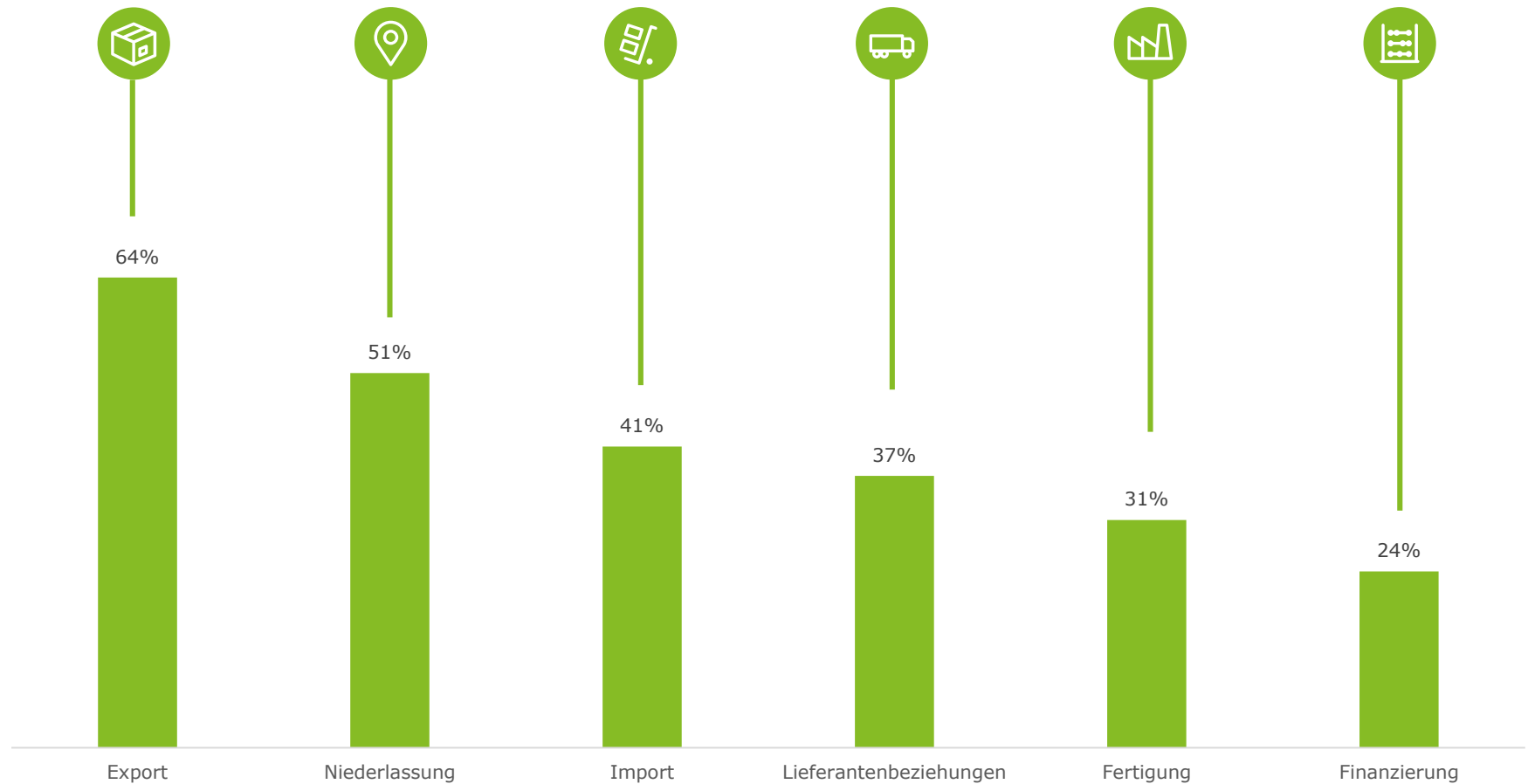


- Handel
- Technologie
- Automobilindustrie
- Banken
- Chemie
- Maschinenbau
- Verarbeitende Industrie
- Transport
- Asset Management
- Konsumgüter
- Pharma
- Versicherungen
- Telekommunikation
- Gesundheitswesen
- Medien
- Öffentlicher Sektor
- Energie
- Immobilien

Teilnehmerstruktur

Art der wirtschaftlichen Verflechtung

Frage: Welche wirtschaftlichen Beziehungen hat Ihr Unternehmen mit dem Vereinigten Königreich?
(Mehrfachnennungen möglich)



Brexit Strategic Response Team

Economic Research



Dr Alexander Börsch
Director Research
Tel: +49 89 29036 8689
aboersch@deloitte.de



Mark Bommer
Senior Analyst Research
Tel: +49 89 29036 7039
mbommer@deloitte.de

Financial Services & Banking Operations



Thorge Steinwede
Director Financial Services Consulting
Tel: +49 69 9713 7265
tsteinwede@deloitte.de



Thomas Peek
Director Financial Services Assurance
Tel: +49 69 75695 6562
tpeek@deloitte.de



Clive Laurence King
Director Financial Services Assurance
Tel.: +49 89 29036 8912
CKing@deloitte.de

Strategy & Scenario Planning



Dr Florian Klein
Head of Center for the Long View
Tel: +49 69 9713 7386
fklein@deloitte.de



Philip Heselmann
Scenario Practitioner
Tel: +49 211 8772 4743
pheselmann@deloitte.de

Legal



Dr Mathias Hanten
Partner Banking & Finance Law
Tel.: +49 69 71918 8424
mhanten@deloitte.de



Dr Julia Sierig
Partner Employment Law
Tel.: +49 71 16696267
jsierig@deloitte.de



Fariba Peykan Sepahi
Senior Manager Tax Law (M&A/FSI)
Tel.: +49 89 29036 7359
fpeykan@deloitte.de

Real Estate Consulting/ Location Strategy



Olaf Babinet
Director Strategy & Operations
Tel: +49 211 8772 4592
olababinet@deloitte.de

Risk Advisory



Dirk Dannemann
Director Risk Advisory
Tel: +49 221 9732 432
ddannemann@deloitte.de

Tax



Dietmar Gegusch
Director Tax Policy
Tel: +49 211 8772 3826
dgegusch@deloitte.de



Dr Oliver Busch
Director Transfer Pricing
Tel: +49 69 75695 6906
obusch@deloitte.de



Dr Alexander Linn
Director International Business Tax
Tel.: +49 89 29036 8558
allinn@deloitte.de



Bettina Mertgen
Director Indirect Tax
Tel.: +49 69 75695 6321
bmertgen@deloitte.de